

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

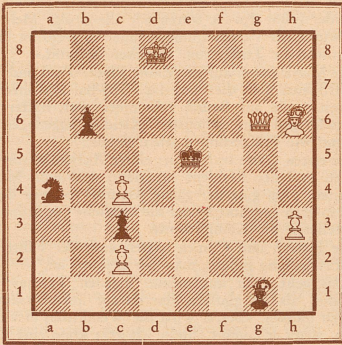
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

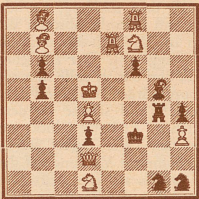
Problem Nr. 505
ARVID KUBBEL, LENINGRAD
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 506

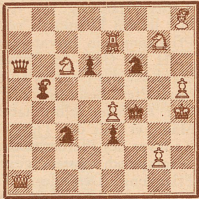
O. Stocchi, Langhirano
1. Pr. Settimana Enigmistica 1932



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 507

A. Chicco, Genua
2. Pr. Settimana Enigmistica 1932



Matt in 2 Zügen

Der Wettkampf Flohr-Nägeli.

Nachdem der Zürcher Meisterspieler Grob seinen Wettkampf mit Flohr durch einen außergewöhnlichen Glücksfall (siehe die Partiestellung) mit dem Resultat von 1½ Punkten aus 6 Partien abschließen konnte, trat Flohr mit Prof. Nägeli-Bern zu einem Wettkampf an, der bedeutend weniger einseitig verlief.

In den ersten beiden Partien gewann allerdings Flohr mit überlegenem Spiel. Die dritte und vierte Partie wurden in-

SCHACH

Nr. 170 Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern 31. III. 1933

folge Versehens von dem Spieler gewonnen, der auf Verlust stand; in der dritten war Flohr, in der vierten Nägeli glücklicher Sieger. In der fünften und sechsten Partie jedoch erhielt Nägeli die Oberhand, und Großmeister Flohr mußte froh sein, mit Remis davonzukommen. Der Wettkampf endete somit mit 4 : 2 Punkten zugunsten Flohrs.

Partie Nr. 193

Gespielt als 6. Wettkampfpartie am 17. März 1933 in Bern.

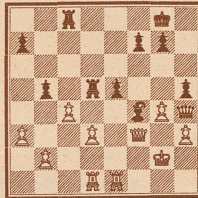
Weiß: Flohr.

Schwarz: Nägeli-Bern.

1. c2—c4
2. Sb1—c3
3. Sg1—f3
4. e2—e4
5. Dd1—c2
6. h2—h3
7. a2—a3
8. d2—d3
9. Sf3×d4
10. Lc1—g5
11. g2—g4
12. Lf1—g2
13. e4×d5¹⁾
14. Sc3×d5²⁾
15. Lg2×d5³⁾
16. Lg5—d2⁴⁾
17. Ld5—f3⁵⁾
18. Ke1—f1
19. Kf1—g2
20. Ld2—g5
21. Lg5×f6
22. Dc2—e2⁶⁾
23. Ta1—d1⁷⁾
24. Th1—e1

- Sg8—f6
- e7—e5
- Sb8—c6
- Lf8—b4
- d7—d6
- 0—0
- Lb4—c5
- Sc6—d4
- Lc5—d4
- c7—c6
- Lc8—c6
- d6—d5¹⁾
- c6×d5
- Lc6×d5
- Dd8—a5²⁾
- Da5—b6
- Ld5×f2³⁾
- Tf8—d8
- Ta8—c8⁴⁾
- Lf2—c3
- Db6×f6
- Lc3—f4
- b7—b5
- h7—h5

25. Lf3—d5
26. De2—f3⁵⁾
- Df6—h4
- Td8×d5¹⁾



27. c4×d5
28. Te1—e2
29. h3×g4
30. Kg2—f1
31. Df3×e2
32. Kf1—f2
- Tc8—c2⁶⁾
- h5×g4¹⁾
- Dh4—h2⁷⁾
- Tc2×e2
- Dh2—h1⁸⁾
- Dh1—h2⁹⁾

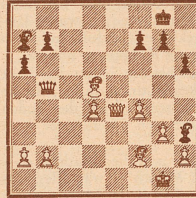
Remis.

¹⁾ Ein überraschender Vorstoß, der die weiße Stellung an ihrem scheinbar stärksten Punkte unterminiert.
²⁾ Weiß darf nicht mit dem Bauern schlagen, da sonst Schwarz erst den Springer schlägt, um dann den geopferten Bauern mit besserer Stellung zurückzuerobern.
³⁾ Die Pointe des Bauernopfers.
⁴⁾ Auf b4 geht die Dame nach c7 zurück und Schwarz steht besser.
⁵⁾ Weiß entschließt sich, den Bauern unter Bewahrung des Läuferpaars zurückzugeben. Ungünstig wäre 17. Lb4 S×d5! 18. L×f8 Sf4! (droht 19. . . L×f2 20. D×f2? S×c3+!)
⁶⁾ Besser war wohl vorerst h7—h6.

⁷⁾ Natürlich nicht 22. L×b7 wegen T×d4 23. De2 T×c3!
⁸⁾ Jetzt droht L×b7.
⁹⁾ Oder 27. Df2 Dg5 28. Df3.
¹⁰⁾ Ein prächtiges Qualitätsoffer, das den Sieg des Schwarzen sicherstellen sollte. Auf 27. D×d5 folgt Dg3+ 28. Kf1 D×h3+ 29. Dg2 hg mit ähnlicher Fesselstellung wie sich bei dem gewählten Abspiel hätte ergeben können (s. Anmerkung).
¹¹⁾ Schwarz befand sich bereits in großer Zeitnot und griff daher zu dem sicheren Remis. Nach 28. . . T×T 29. D×T Dg3+ 30. Kf1 D×h3+ 31. Dg2 wäre die meisterhafte Partiebhandlung des Schwarzen mit einem schönen Siege belohnt worden. Es ergibt sich nämlich eine eigenartige Fesselstellung, der sich Weiß nur durch den Abtausch entziehen kann, worauf die schwarze Bauernübermacht auf dem Königsflügel die Entscheidung bringt. Versucht Weiß aber, den Abtausch hinauszuzögern, so fördert er nur den Aufmarsch des schwarzen Bauernheeres.

Aus dem Wettkampf Flohr-Grob.

Grob



Flohr

Df1+, Lg1, Lg4, Dg2 etc). Ein seltener und psychologisch interessanter Fall von Schachblindheit.

An unsere Löser: Mit Rücksicht auf die Schweizerreise Flohrs mußten wir dem Partiedach vermehrten Raum zustehen. Wir bitten unsere Löser um Geduld; die längst fällige Löserliste erscheint in der nächsten Nummer.

Lösungen:

Nr. 495 von Fleck: Ka3 Dg2 Td8 c6 La7 a8 Sc5 c6 Bb3 c4 g4; Ke3 Dg7 Tf3 f7 Lc8 Sc1 Ba6 c3 e2 e5 f4 f5 f6. Matt in 2 Zügen.
1. S×e5!

Nr. 496 von Chicco: Ke1 Da1 Tc5 d6 Lh1 h6 Sg2 Ba2 b3 f7 f6 h5; Ke4 Sd5 Ba3 b4 b5 c6 e3 f7. Matt in 2 Zügen.
1. Dc1!

Der
**TELEFUNKEN
SUPER 651**

der beste Radio-Apparat, den Telefunken baut

Vollkommen trennscharfer, störungs- u. fadingsfreier Empfang, das ist's, was dem Telefunken-Super seine Ueberlegenheit gibt. Und er klingt schöner als jeder andere Radio-Apparat. Man bedient ihn nicht, man wird von ihm bedient!

Fr. 550.-



TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG · DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

